

„Wege in unsere Zeit“

Zur Rückkehr des Ensembles „die reihe“ ins Konzerthaus hat Hans Landesmann 1977 die Konzeption eines Programms für die nächsten Jahre angeregt, das einem während dessen zehn-jähriger Absenz nachgewachsenen und auch neuen Publikum wieder die grundlegenden Intentionen seiner Arbeit nahebringt und damit Entwicklungen von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart erlebbar macht.

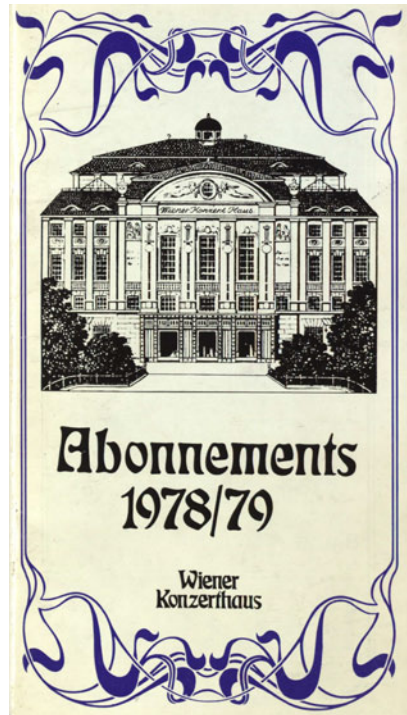
Das Ergebnis war zunächst Cerhas hier erstmals veröffentlichte Skizze, aus der sich ein Gesamtkonzept entwickelt hat, das bezüglich der ersten Saison (1978/79) der Skizze insofern widerspricht, als das Programm sich doch zunächst auf die klassische Moderne beschränkt hat, um die Vielfalt an Grundvorstellungen und die Verschiedenheit an Ideen und Erscheinungsformen zu vergegenwärtigen, die unter diesem Begriff subsummiert werden.

Die von Gertraud Cerha multimedial gestalteten Einführungsvorträge wurden mit den Konzertprogrammen angekündigt und die Tatsache, dass der Zyklus unter dem Titel „Wege in unsere Zeit“, der von ihr stammt, noch vor beliebten anderen ausabonniert war, zeigt, dass das Konzept einen Nerv der Zeit getroffen und einem tatsächlich bestehenden Bedürfnis nach Information und Erfahrung im Publikum entsprochen hat.

Dass dieses Jahresprogramm andererseits dazu beigetragen hat, eine Tätigkeit wie die Beat Furrers mit seiner „Association de l’art acoustique“ zu intensivieren, weil der Eindruck entstand, dass „die reihe“ jetzt nur mehr ‚alte Musik‘ spielt, sei am Rande vermerkt.

Die Fortsetzung des „Wege“-Zyklus hat letzteres widerlegt.

Gertraud Cerha, 2017



Moderne Musikstätte, Gründung 1913

ZYKLUS VIII	
WEGE IN UNSERE ZEIT	
Dirigent: FRIEDRICH CERHA	
Sieben Abende um 20 Uhr im Mozart-Saal	
Mittwoch, 22. November 1978	
Wagner	„Siegfried-Idyll“
Reger	Chöre op. 39/1 und 2
Schönberg	„Lied der Waldtaube“ (Kammerfassung des Komponisten)
Berg	Sonate op. 1
Schönberg	1. Kammer-symphonie op. 9
ENSEMBLE „die reihe“ ARNOLD SCHÖNBERG-CHOR MARGARITA LILOWA, Mezzo KÄTE WITTLICH, Klavier	
Freitag, 8. Dezember 1978	
Liszt	1. Legende: St. Francois, den Vögeln predigend
Ravel	„Gaspard de la nuit“ Introduktion und Allegro
Debussy	Chansons de Bilitis (Rezita- tion mit fünf Instrumenten)
Ravel	Oiseaux tristes (Miroires Nr. 2)
Schönberg	Klavierstück op. 11/2
v. Webern	Fünf Stücke f. Orchester op. 10
ENSEMBLE „die reihe“ CHRISTINE ANDERS, Harfe ALEXANDER JENNER, Klavier	
Mittwoch, 31. Jänner 1979	
Janáček	Capriccio
Bartók	Drei Dorfszenen
Ives	„The unanswered question“; Set Nr. 3; „Calcium light night“
Janáček	„Kinderreime“
ENSEMBLE „die reihe“ ARNOLD SCHÖNBERG-CHOR KÄTE WITTLICH, Klavier	

ZYKLUS VIII	
Montag, 12. März 1979	
Schönberg	„Pierrot lunaire“
Walton	„Facade, an Entertainment“ (1922)
ENSEMBLE „die reihe“ PHYLLIS BRYN-JULSON, Sprechgesang RUTH BRINKMAN, Rezitation MURRAY DICKIE, Tenor	
Montag, 2. April 1979	
Satie	Sechs kleine Stücke
Strawinsky	„Ragtime“; „Ebony-Concerto“
Krenek	Drei lustige Märsche für Blasorchester
Weill	Kleine Dreigroschenmusik für Blasorchester
ENSEMBLE „die reihe“ ORF-SYMPHONIEORCHESTER ORF-BIG-BAND	
Montag, 23. April 1979	
Nestroy	Monolog und Couplet aus „Höllenangst“
Wedekind	Vier Chansons
Eisler-Tucholsky	Aus „Fromme Gesänge“; aus „An preußischen Kaminen“
Eisler	Chöre op. 13/1, 2; op. 14/2; op. 19/1
Eisler-Majakowski	Subbotnik; Zeitmarsch
Weill	„Die sieben Todsünden der Kleinbürger“
ENSEMBLE „die reihe“ ARNOLD SCHÖNBERG-CHOR ORF-SYMPHONIEORCHESTER DORIS BIERRET, Gesang	

Skizze zur Zyklus-Planung 1978-82

ALLGEMEINES

Verbreiterung der Basis derer, die Zugang zur Musik unserer Zeit haben.
Beitrag zur Entwicklung eines größeren Differenzierungsvermögens.

199b

Gegenwärtige Vielfalt der Interessen in der Musikproduktion macht ein Programmieren vielfältiger Ausgangspunkte notwendig, ermöglicht dadurch gleichzeitig ein Ansprechen verschiedener Publikumskreise.

Heranziehen von jungen Musikern, die an der neuen Entwicklung interessiert sind (Kovacic, Schiff, Sonnleitner, Alban Berg Quartett), auch gelegentlich (durch persönliche Kontakte vielleicht zu erreichen) besonders qualifizierte Solisten bzw. kleine Musikergruppen aus dem Ausland.

Form der Konzerte variabel, dem Programminhalt entsprechend (Überlegung in Richtung Promenadenkonzerte in London).

Erzieherisches Anliegen – sinnvoller Programmzusammenhang – aber ohne gehobenen Zeigefinger und ‚Leitartikel‘: Jedes Programm muss ein beeindruckendes Konzerterlebnis sein, gleichzeitig kann man in jedem Konzert etwas erfahren und durch den Besuch der ganzen Reihe einiges mehr.

Diese Ansprüche sind die höchsten, die man stellen kann, sie sind sehr schwer zu erfüllen und man bittet um Verständnis, wenn dafür nicht schon heute ein perfektes Konzept vorliegen kann. Ich habe relevante Themenkreise zusammengestellt und innerhalb dieser mögliche Programme.

Zuerst hatte ich die Absicht, den Zyklus stark historisch zu entwickeln, d.h. im ersten Jahr die Basis der gegenwärtigen Entwicklung in verschiedenen Facetten darzustellen und dann darauf aufzubauen. Das bleibt immer eine Möglichkeit, würde aber – um die Tendenzen einigermaßen vollständig zu erfassen 8 Konzerte in der ersten Saison erfordern und schließt den Anreiz zur Anteilnahme für die ‚Insider‘, d.h. die Wissenden und schließlich auch die kreativ Tätigen und daher unmittelbar Betroffenen zu lange aus. Als Alternative bietet sich an, 3 bis 4 Aspekte herauszunehmen und jeweils mit einer möglichen Weiterentwicklung zu programmieren. Ich muss gestehen, dass ich diesbezüglich für mich noch keine verbindliche Entscheidung getroffen habe und noch etwas Zeit haben möchte, um das durchzudenken und auch in den praktischen Möglichkeiten durchzuchecken. Auf jeden Fall müsste, wenn ich mich der ganzen Mühe unterziehe, gesichert sein, – unvorhersehbare Katastrophen ausgeschlossen –, dass so eine Reihe über einige Saisonen läuft (Gestern – heute – morgen; Wege ins heute; bessere Titel?).

Wie viele Konzerte pro Saison sind zu verkraften? Welche finanziellen Mittel könnten von Seiten des Konzerthauses bzw. des Ministeriums zur Verfügung stehen?

Jahresbudget (Kontrapunkte 150.000.- ÖS pro Saison für Musikvereinskonzerte) vom Ministerium. Fixsumme pro Konzert vom Veranstalter wäre die übersichtlichste Lösung; aus der ich sicher versuche, das Maximum zu machen. Prinzipielle Mitwirkung vom Rundfunk garantiert, Summe hängt ab vom Programm, das dann auch noch mit Dr. Sertl besprochen werden müsste, reihe-Konzerte im Rundfunk kosten gegenwärtig mit Solisten und Dirigenten zwischen 80.000.- und 100.000.- ÖS.

Friedrich Cerha, 1977

DIE THEMENKREISE

- I Romantik – Expressionismus – expressive, neuklassische Tendenzen
- II Klangsubtilität – knappe expressive Formen
 - Serielle Musik und Neoserialismus
 - Minimal Art
- III Aggressiver Klang, Geräusch als Material, Klangschichten-Denken
 - Elektronische Musik
- IV Neoklassizismus
- V Verbindung von E-Musik und U-Musik
- VI Musik und Sprache
- VII Engagierte Musik

I Romantik – Expressionismus – expressive Klassizität

1

R. Wagner	Siegfried-Idyll
M. Reger	Orgelwerk oder: Chöre

A. Schönberg	Lied der Waldtaube
	1. Kammersymphonie

(Solisten: Martin Haselböck /Orgel, G. Jahn /Mezzosopran)

[2]

J. Brahms	2. Streichquintett, Klarinettenquintette, ev.: Quartett
	Späte Intermezzi
A. Berg	Sonate op. 1
	7 frühe Lieder

A. Berg	Lyrische Suite

(Solisten von besonderer Qualität, Alban Berg Quartett)

[3]

A. Berg Sonate op. 1
 7 frühe Lieder
 Lyrische Suite

Kammerkonzert

(Quartett und Solisten wie oben)

[4]

Ch. Ives Over the pavements
B. Bartók Contrasts

A. Berg Kammerkonzert
(für Contrasts und Kammerkonzert: E. Kovacic, K. Wittlich + Kl)

.....

[5]

Ch. Ives Over the Pavements
B. Bartók Contrasts
L. Jánáček Capriccio

.....

[6]

A. Schönberg Suite bzw. Serenade in Kombination mit
A. Berg Lyrische Suite oder Kammerkonzert

[7] Neoromantik bzw Expressionismus mit neuklassischen Tendenzen:

G. Crumb, Ph. Boesmans, R. Holloway, K. Schwertsik, F. Cerha.

II Subtiler Klang, knappe, expressive Form

199e

1

M. Ravel Mallarmé-Lieder
Cl. Debussy Six Épigraphes antiques
I. Strawinsky K. Balmont-Lieder

A. Schönberg:	Japanische Lieder Klavierstücke op. 19 3 kleine Stücke für Kammerorchester
A. Webern	Orchesterstücke op. 6, Kammerfassung
A. Berg	Klarinettenstücke
A. Webern	Cellosonatenfragment, Cellostücke op. 11 Lieder op. 8, op. 15 Orchesterstücke op. 10

2

Cl. Debussy	Chansons de Bilitis (Fassung Boulez)
P. Boulez	Improvisations sur Mallarmé I, II

F. Cerha	Relazioni fragili
(Wenn Debussy anders verwendet, ev.:	
K. Penderecki	Strofy)

3

„Schöner Klang“, Flächenstrukturen	
F. Liszt	1. Legende „St. François den Vögeln predigend“
M. Ravel	„Ondine“ aus: Gaspard de la nuit + Ähnlichem
Ch. Ives	Klavierstück Calcium Light Night
W. Lutoslawski	Paroles tissées
G. Ligeti	Cembalostück Bläserminiaturen Kammerkonzert oder neues Klavierkonzert

– **Serielle Musik**

199f

A. Webern	Zwei Lieder op. 19, 1. Kantate op. 29
O. Messiaen	Oiseaux exotiques
P. Boulez	Le Martau sans Maître

– **Neo-Serialismus**

A. Webern	Konzert op. 24, Variationen op. 27
-----------	------------------------------------

Kh. Stockhausen	Kontrapunkte	
L. Nono	Incontri	als Anknüpfung-Punkte, dazu:
G. Sinopoli	Souvenir.	Weiters kommt in Frage:
F. Donatoni	Souvenir,	Ferneyhough

- Minimal Art

A Kleine Solostücke der Wiener Schule, von Satie und Strawinsky

(gespielt von Kovacic, Schiff etc. als mentaler Gegensatz zu Cage, Bussotti, Feldman, Brown. [*die reihe* 3. Programm])

B Kombination von einem Konzertteil mit außereuropäischer Musik mit: Terry Riley „in C“ oder: Steve Reich.
Interessant auch in diesem Zusammenhang: Music for Zen-Meditation von: Tony Scott, Shinichi Yuize, Hozan Yamamoto (Amerika – Erkundigungen über Europa-Tourneen einbeziehen).

- Improvisation

Kombinationen:

Alte Musik – Pop über alter Musik

Modern-Jazz bzw. Free-Jazz – aleatorische Klangimprovisation

III Aggressiver Klang, Geräusch als Material, Überlagerung von Schichten

1

Ch. Ives	From the Steeples and the Moutains	
	Tone Roads 1, 3, + Klavierstücke	
	The Gong On The Hook And Ladder	
E. Varèse	Hyperprism	
	Offrandes	oder: Octandre
	Density	
	Ionisation	

199g

2

C. Ruggles	Angels
J. Cage	Constructions (in Metal)
E. Varèse	Intégrales

K. Penderecki	Dimensionen von Zeit und Stille oder, wenn zu groß besetzt:
F. Cerha	Mouvements

3

Elektronische Musik mit Einbeziehen von Stücken mit Stimme live und Instrumenten live
(auch französische „musique concrète“ mit Beziehung zu Pop).

IV Neo-Klassizismus

1

D. Milhaud	Petites Symphonies Nr. 5 Machines agricoles
I. Strawinsky	Wind Octet
P. Hindemith	Kammermusik op. 24 Nr. 1

(ev.: auch etwas aus den Kammermusiken op. 36 mit Solisten.)
ev.: Eisler Suite op. 26, 3

2

Hindemith	8 Stücke für Bläser
R. Holloway	Concertino
K. Schwertsik	Eichendorff-Quintett
F. Cerha	Curriculum

199h

Weiters durchschauen: österreichische zeitgenössische Literatur, um qualitätvolle neoklassizistische Stücke außerhalb jeder „Gruppenbildung“ zu finden.

3

Klassizismus im Jazz: Westcoast-Jazz-Leute, Swingle-Singers etc.

V Verbindung von E-Musik und U-Musik

1

E. Satie	Trois pièces montées Piège de Meduse
I. Strawinsky	Ragtime für 11 Instrumente Ebony Concerto

Ch. Ives	The Circus Band
K. Weill	Kleine Dreigroschenmusik

(mit Jazzband des Rundfunks)

2

E. Satie	La belle excentrique Trois melodies La diva de l'Empire
K. Weill	Songs aus Happy End

L. Berio	Folk Songs Beatles-Bearbeitungen
K. Schwertsik	Artmann-Lieder

3 Parodistische Collage:

Ch. Ives, E. Satie	(Les embryons desséchés)
J. Cage	Aria / Schwertsik Liebesträume
M. Kagel	Kantrimusik etc.

199i

– Kompositionen mit heterogenem Material:

Ch. Ives	Unanswered Questions /
F. Cerha	Nachtmusik, Doppelkonzert

Siehe auch Blatt mit „Improvisation“

VI Musik und Sprache

1

Literarische Rezitation, wenn noch ein Schauspieler mit
alter Burgtheatertradition zu finden ist.

Wedekind-Chansons

F. Liszt	Der traurige Mönch
M. Schillings	Hexenlied (Auswahl daraus zu:)
A. Schönberg	Brettli-Lieder
A. Schönberg	Pierrot lunaire

Cl. Debussy	Chansons de Bilitis
E. Satie	Geneviève de Brabant (als Marionettentheater + N. Shetler)

A. Schönberg	Pierrot lunaire
--------------	-----------------

A. Schönbergs	Pierrot lunaire
---------------	-----------------

G. Ligeti	Aventures & Nouvelles Aventures
-----------	---------------------------------

2

M. Kagel	eines der halbszenischen Musikstücke
----------	--------------------------------------

G. Ligeti	Aventures & Nouvelles Aventures
-----------	---------------------------------

3

K. Schwitters	Urlautsonate [sic]
H. Holliger	Psalmen
D. Schnebel	:((Madrasha II)
L. Berio	Circles
R. Haubenstock-Ramati	Credentials

(Werke zur Auswahl. Programm mit Chor)

K. Weill Pantomime aus Der Protagonist +
Szenische Konzertstücke aus dem Wiener Kreis nach sehr
sorgfältiger Auswahl.

VII Engagierte Musik

1

D. Grünberg The Daniel Jazz
D. Milhaud La création du monde

K. Weill Die 7 Todsünden der Kleinbürger

oder:

L. Grünberg The Daniel Jazz
D. Milhaud La création du monde

oder:

H. Eisler Suite, Die Teppichweber von Kujan-Bulak
K. Weill Mahagonny / oder 7 Todsünden

H. Eisler Suite Nr. 2 op. 24 „Niemandland“
K. Weill Songspiel „Mahagonny“

2

H. Eisler Die Teppichweber von Kujan-Bulak
K. Weill Das Berliner Requiem

H. W. Henze neue Kollektivkomposition (anschauen!)
L. Nono Werk für Tonband und Chor

199k

3

„Engagierte“ Musik aus dem Pop-Bereich obigen Formen gegenüber
stellen, wenn möglich etwas davon in direkter Form.